

Bericht über die Teilnahme von UFH – Arbeitskreis Fulda am Workshop „Sag mir wo die Frauen sind – Förderung von Frauen im ländlichen Raum“

am 21.02.2019 im Landratsamt Fulda

Veranstalter: Akademie für den ländlichen Raum Hessen

Regina Blum ist über unsere Landesvorsitzende Ruth Becht gebeten worden, an dem Workshop teilzunehmen. Hier bot sich unserer 1. Vorsitzenden eine gute Plattform, um die UnternehmerFrauen im Handwerk, d. h. unseren Arbeitskreis Fulda vorzustellen. Anne Weber hat anschließend kurz ein Best Practice Beispiel mit Fotocollagen einer Dachdeckermeisterin aus der Region Bernkastel an der Mosel aus ihrem UFH-Netzwerk präsentiert. Der Vortrag war von Regina gelungen vorgetragen und wir erhielten entsprechenden Applaus.

Anschließend habe ich kurz festgehalten, welche Themen der Workshop beinhaltete und wie der Tag kurzweilig und mit interessanten Begegnungen verlaufen ist:

(Auszug aus der Einladung): Die Lebens- und Arbeitsbedingungen auf dem Land betreffen Frauen in besonderer Weise. Jedoch wird frauenspezifischen Bedürfnissen bislang noch zu wenig Rechnung getragen. Um dem Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern auch im Rahmen der Förderpolitik des Landes Hessen mehr Beachtung zu schenken, soll im Rahmen des Workshops über die Möglichkeiten und Chancen, die die aktuellen und künftigen Förderinstrumente hierzu bieten können, informiert und mit allen Interessierten diskutiert werden. Generell geht es bei diesem Workshop darum, dass Frauen ermutigt werden sollen, die EU- sowie nationalen Fördermöglichkeiten mitzugestalten, um so die notwendigen finanziellen Ressourcen zu erhalten, die sie für ihr vielfältiges Engagement im ländlichen Raum benötigen.

Es hatten sich ca. 120 Frauen aus ganz verschiedenen Gremien und Vereinen (z. B. Frauenbeauftragte, Evang. Kirche oder Landfrauen ?etc.) aus ganz Hessen eingefunden. Kerstin Weis von der Akademie für den ländlichen Raum Hesse begrüßte in Vertretung von Herrn Fuchs und Frau Dr. Beate Formowitz vom Bildungsseminar und führte als Moderatorin souverän durch den Tag. Natürlich waren unter den Referierenden auch einige wenige Herren anwesend. Alle Vortragenden räumten den Teilnehmerinnen genügend Zeit für Nachfragen ein.

Hier folgt nun die Berichterstattung über den gesamten Tag detaillierter:

Petra Raue vom Thünen Institut aus Braunschweig zeigte die Ist-Situation anhand von Statistiken auf. Wir hörten zu den folgenden Themen die Darstellung der Verhältnismäßigkeit von Männern und Frauen:

Wie gleichstellungsorientiert ist der Entwicklungsplan für den ländlichen Raum (EPLR) Hessen? Evaluierungsergebnisse (Bewertungen) im Detail sind in der beigegefügte Anlage ersichtlich. Wie sieht es aus bei Beschäftigung, beruflicher Entwicklung, der Teilhabe an Entscheidungsprozessen oder der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Fürsorgearbeit aus?

Der Vortrag hat interessante Ergebnisse dargestellt – Details siehe Anlage.

Als Beispiel sei hier mal genannt: Frauen sammeln über ihren Erwerbsverlauf nur die Hälfte des Einkommens eines Mannes an (Boll et. al., 2016). Ursächlich dafür sind vor allem Unterbrechungen.

Als Fazit ist festgestellt worden:

Es braucht

- eine sorgfältige geschlechter- bzw. gendersensible Situationsanalyse
- klare Ziele, eine entsprechende Strategie und Vorgaben (z. B. Quoten)
- geschlechterdifferenzierte Beobachtung der Umsetzung
- **sonst läuft man Gefahr Ungleichgewichte zu verfestigen/zu reproduzieren**

Joachim Dippel vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ELER-Fondsverwalter - ELER- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) berichtete darüber, wie das Querschnittsziel „Gleichstellung von Männern und Frauen sowie Nichtdiskriminierung“ im Rahmen der Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums des Landes Hessen in der Förderperiode 2014-2020 wirksam unterstützt werden kann. Er erklärte, welche Möglichkeiten im Rahmen der verschiedenen Förderpolitiken für die Zielgruppe FRAUEN im ländlichen Raum bestehen. In der beigefügten Präsentation sind verschiedene Links zum detaillierten Nachlesen vorhanden. **Es lohnt sich, da mal nachzuschauen! Siehe Anlagen**

Bereits seit 2015 unterstützt die ELER-Verwaltungsbehörde Aktivitäten der Frauen im ländlichen Raum bzw. informiert darüber, u. a. - Gemeinsame Sitzungen mit der ELER-Verwaltungsbehörde, u.a. zu Themen der Zusammenarbeit, der stärkeren Vernetzung sowie der Information (z. B. über die Arbeit des „LandesFrauenRats“ sowie des „Büros für staatsbürgerliche Frauenarbeit“ (Büro F))

Herr Dippel hat auch kurze Erklärungen zum Europäischen Sozialfonds (ESF) und Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gegeben. Der Einsatz der EFRE-Mittel in diesem Programm soll auch dazu beitragen, durch unterschiedliche Maßnahmen z. B. Unternehmertum und Existenzgründungen von Frauen sowie die Geschlechtergerechtigkeit in den Bereichen Bildung, Forschung, Innovation zu fördern.

Herr Tobias Scherf (Regionalbeauftragter für Nordhessen, MR-BID) stellte die Offensive „Land hat Zukunft – Heimat Hessen“ und die hessischen Ansprechpartner vor.

Die Hessische Landesregierung macht die Förderung der ländlichen Regionen zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit. Mit der Offensive „Land hat Zukunft – Heimat Hessen“ unterstützt sie Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Gesundheit, Infrastruktur und Digitalisierung.

Regionalbeauftragte sind Ansprechpartner vor Ort, informieren u. a. über Maßnahmen sowie Förderungen und nehmen Anregungen auf. Für unseren Raum Fulda ist Herr Heiko Merz (Regionalbeauftragter für Ost-/Süd Hessen) Ansprechpartner. Sein Zuständigkeitsbereich: Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Fulda, Groß-Gerau, Main-Kinzig, Odenwald, Offenbach und Wetterau. Mit dem Regionalbüro in Neuhoof ist er erreichbar unter Telefon: +49 (0) 151 54158281 oder E-Mail: Regionalbeauftragter-os@stk.hessen.de
Weitere Details zum Vortrag sind in der Anlage zu lesen.

Kurz vor der Mittagspause stellte **Annika Ludwig die Akademie für den ländlichen Raum** vor, so dass wir uns auch ein Bild von ihrer Arbeit machen konnten (siehe Anlagen)

Ab 13.15 Uhr hatten nun die guten Beispiele aus der Praxis ihren Auftritt:

Jürgen Angres berichtete als erster vom Virtuellen Gründerzentrum der Schwalm mit Unterstützungsangeboten, Beratung und Vernetzung von Existenzgründerinnen.

Anschließend folgte der Vortrag von Regina Blum und Anne Weber wie schon anfangs beschrieben. Unsere Präsentation kann in der Anlage kpl. eingesehen werden.





(Fotos von unserem Vortrag)

Sehr interessant war auch der Erfahrungsbericht einer Unternehmerin mit Förderung, Martina Raasch aus Schwalmstadt-Treysa, die ein ehemaliges Fachwerkhaus als wunderschönes Altstadtotel mit Hilfe des LEADER-Programms umgebaut hat und das Hotel auch erfolgreich führt. Fotos sind in den beigefügten Anlagen zu sehen.

Der Tag war voller wertvoller Informationen, die wir so nicht unbedingt vermutet hatten. Wir haben viele gute Gespräche geführt und festgestellt, dass wir auch einmal über den Tellerrand hinausschauen sollten, was die anderen „Netzwerke“ so tun. Die Landfrauen waren mit den Förderprogrammen schon sehr viel vertrauter und wir haben überlegt, ob man nicht mal einen gemeinsamen Termin zum Austausch und gegenseitigem Kennenlernen andenken soll.

Berichterstattung von Anne Weber,
09.03.2019